



Das Jugendkollektiv der Werkstatt Uenze setzt Bodenbearbeitungsgeräte in-stand. Dafür übernimmt es die Qualitätsgarantie. Parteigruppenorganisator Rainer Richard, Joachim Mewes und Genosse Wolfgang Hartwig (v. r. n.l.) wissen, daß sie mit ihrer Arbeit wesentlich zur raschen und guten Feldbestellung beitragen.

Foto: Ernst Höhne

argumentieren ist. Genosse Rainer Richard, Parteigruppenorganisator und Werkstattleiter in Uenze, gehört zu den Genossen, für die das tägliche politische Gespräch selbstverständlich ist. Offensiv erläutert er die Parteibeschlüsse, entlarvt die ideologischen Angriffe des Klassenfeindes und beantwortet die Fragen der Genossenschaftsmitglieder.

Das war auch so, als in seinem Kollektiv gefragt wurde, weshalb unser Staat soviel Waren exportieren muß. Das betrifft auch Landmaschinen, die für die eigene Produktion ebenfalls gebraucht würden.

Rainer Richard ging bei der Beantwortung dieser Frage von den veränderten inneren und äußeren Bedingungen bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in

der DDR nach dem X. Parteitag der SED aus. Er nennt vor allem die drastisch gestiegenen Weltmarktpreise für Rohstoffe und die imperialistische Hochzinspolitik, die den Außenhandel stark belasten. Auch für Getreide und Futtermittel sind heute auf dem Weltmarkt wesentlich höhere Preise zu zahlen.

Genosse Ralf Grenz, der auch das Parteilehrjahr in der Grundorganisation durchführt, unterstützte ihn in der Argumentation: Unser Land muß viele Rohstoffe einführen, weil es zuwenig davon selbst besitzt. Als Äquivalent dafür müssen ständig mehr Waren exportiert werden. Deshalb ist es unerlässlich, die vorhandenen eigenen Naturreichtümer - und die Pflanzenproduktion ist der größte Rohstoffproduzent in unserem Land - bedeutend effektiver zu nutzen.

Leserbriefe

Ständige politische Qualifizierung

Im Bereich der Industriekreisleitung Carl Zeiss Jena wird der politischen Qualifizierung der Kader großes Augenmerk geschenkt. Das ist eine der wesentlichen Voraussetzungen dafür, daß jeder Kommunist und jeder Werktätige bereit ist, den ständig wachsenden, höheren Anforderungen gerecht zu werden und die Aufgaben ohne Abstriche zu erfüllen.

Eine wichtige Aufgabe erfüllt dabei die Kreisschule des Marxismus-Leninismus. Jährlich vertiefen

hier 40 Genossinnen und Genossen ihre Kenntnisse der Theorie des Marxismus-Leninismus, lernen argumentieren und erwerben Erfahrungen in der praktischen Parteiarbeit. Damit dieser Auftrag auf immer höherem Niveau erfüllt werden kann, legte das Sekretariat der Industriekreisleitung anspruchsvolle Kriterien fest, nach denen die Genossinnen und Genossen ausgewählt werden, die eine Funktion als ehrenamtliches Mitglied der Schulleitung und als Semi-

narleiter übernehmen. Sie erhalten nach Bestätigung vom Sekretariat einen Parteauftrag, der regelmäßig abgerechnet wird. Zur Erfüllung dieses Parteauftrages werden die Seminarleiter ständig qualifiziert. Breiten Raum nehmen dabei die wöchentlichen Beratungen der ehrenamtlichen Schulleitung ein. In ihnen werden die Bildungs- und Erziehungsziele für die Abschnitte des Lehrplanes erarbeitet, methodische Schritte zu ihrer Erreichung festgelegt und aktuelle Informationen ausgetauscht.

Zur tieferen Behandlung vor allem theoretischer Probleme führt die